



## Presseinformation

### „Die Situation ist angespannt“

14. April 2022

### Preissteigerungen und Materialengpässe machen südbadischen Handwerkern Sorgen

Unser Zeichen: hwkgaj

Pressestelle:  
Jürgen Galle  
Christopher Breaux  
Christofer Grass  
Daniel Ganser

Freiburg. Zum Ende des ersten Quartals 2022 ist die konjunkturelle Situation der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg geprägt von Unsicherheit. Das geht aus der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der

5 Handwerkskammer Freiburg unter ihren Mitgliedsunternehmen hervor. „Rückblickend steht das Handwerk in der Region nicht schlecht da“, berichtet Kammerpräsident Johannes Ullrich. „Bis zum Beginn des Krieges in der Ukraine war die Stimmung geprägt von einem Hoffnungsschimmer durch die Coronalockerungen. Dieser Schimmer wird allerdings von den aktuellen  
10 Entwicklungen deutlich überschattet.“

Handwerkskammer Freiburg  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg

Postanschrift:  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-492  
Telefax 0761 21800-333  
presse@hwk-freiburg.de  
www.hwk-freiburg.de/presse

Mit ihrer Geschäftslage waren 59,6 Prozent der befragten Betriebe zufrieden. 14,9 Prozent meldeten eine schlechte Geschäftslage. Vor einem Jahr – mitten im zweiten Corona-Lockdown – hatten 48,5 Prozent eine gute Geschäftslage  
15 gemeldet, 31,0 Prozent berichteten von einer schlechten Lage. „Nach einer kurzen Hoffnungsphase nach dem Wegfall vieler Coronabeschränkungen hat der Krieg nun wieder einen hohen Bremseffekt. Die Situation unserer Betriebe ist angespannt“, so Ullrich. Das zeige sich auch in den Geschäftserwartungen: Diese sind sogar noch gedämpfter als vor einem Jahr. 26,3 Prozent der  
20 Betriebe hoffen darauf, dass sich die Lage verbessert (Vorjahr: 34,6 Prozent), 10,9 Prozent erwarten, dass sich die Lage verschlechtert (Vorjahr: 10,5 Prozent).

Die Auftragslage der südbadischen Handwerksbetriebe ist verhalten positiv:  
25 Ein Drittel (33,9 Prozent) meldete gestiegene Auftragseingänge (Vorjahr 26,2 Prozent), 25,2 Prozent meldeten jedoch Rückgänge bei den Auftragseingängen (Vorjahr: 42,9 Prozent). Die Auslastung der Betriebe hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verbessert. „Und das, obwohl 2021 wesentlich stärkere Corona-Restriktionen in Kraft waren“, ordnet Ullrich ein. Bei den Umsätzen  
30 zeigt sich ein leicht rückläufiges Bild: 24,6 Prozent der Betriebe meldeten steigende Umsätze (Vorjahr: 12,0 Prozent), 25,5 Prozent berichteten von sinkenden Umsätzen (Vorjahr: 54,1 Prozent).

### Preissteigerungen bremsen Handwerk aus

35 Die Bremswirkungen des Krieges in der Ukraine werden deutlich sichtbar. „Teilweise exorbitante Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien wirken sich extrem auf die Arbeit unserer Unternehmen aus“, berichtet Ullrich.

40 „Was wir schon in unserer Umfrage zu den Auswirkungen des Kriegs  
herausgefunden haben, wird hier noch einmal bestätigt: Das Handwerk ist von  
Preissteigerungen betroffen – und zwar in allen Branchen.“ 90,5 Prozent der  
südbadischen Handwerksunternehmen meldeten gestiegene Einkaufspreise in  
den vergangenen Wochen. Aussicht auf Besserung gibt es wohl nicht. „89,7  
Prozent unserer Betriebe rechnen in den kommenden Monaten weiter mit  
steigenden Einkaufspreisen“, so Ullrich. Die in vielen Fällen damit  
45 einhergehende Materialknappheit sorgt für zusätzliche Unsicherheit.  
„Teilweise können unsere Betriebe keine Angebote mehr abgeben, weil die  
Kosten unkalkulierbar geworden sind.“

50 Die Politik reagiert auf die Kriegssituation in der Ukraine und ihre  
Auswirkungen bereits auf vielen Ebenen. Die Bundesregierung hat erste  
Entlastungspakete geschnürt. „Es ist wichtig und richtig, dass die Politik die  
Wirtschaft schützen und unterstützen will“, kommentiert Ullrich. „Dabei darf  
das Handwerk als einer der wichtigsten Leistungsträger unserer Wirtschaft bei  
den Entlastungen nicht vergessen werden. Dafür werden wir uns auf allen  
55 Ebenen einsetzen.“